



## **Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2022/2023**

### **14. Beobachtungswoche vom 25.01.2023 bis 31.01.2023**

Die Auswertung der 14. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 18,9%, in den Grundschulen bei 4,3% und in der Sekundarstufe bei 6,5%.

Beim Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 10,8%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1,5% der betreuten Personen und 2,7 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 8,2%, bei den Behörden bei 9%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 22,2%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 12%.

Drei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und vier Kliniken melden die aktuellen Daten bei normalem Belegungszustand.

8,7% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 27,3% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 9,1% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 63,6% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 27,3% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen ebenfalls bei 8,7%; 47,7% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 8%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 15,9% und

über 60 Jahren bei 76,1%. Bei zwei Patienten wurden Influenza-Viren nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 28.01.2023 und 29.01.2023 in Anspruch genommen haben, 15,8%.

### **Fazit:**

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 4. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche weiter deutlich gestiegen.

Der aktuelle Wert lag im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) ist die Zahl der Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben. Die Zahl der Arztbesuche lag im unteren Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate ist in der 4. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche weiter deutlich gestiegen (8,3 %; Vorwoche: 6,4 %). Dabei sind die ARE-Raten in vier der fünf Altersgruppen gestiegen, nur bei den Kleinkindern bis vier Jahre ist die ARE-Rate gesunken. Die aktuelle ARE-Rate entspricht einer Gesamtzahl von knapp 7,0 Millionen akuten Atemwegserkrankungen in der Bevölkerung in Deutschland, unabhängig von einem Arztbesuch. Die Gesamt-ARE-Rate lag in der 4. KW im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur gleichen Zeit.

Die ARE-Konsultationsinzidenz (gesamt) ist in der 4. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben. Rund 1.300 Arztbesuche wegen ARE pro 100.000 Einwohner ergeben auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen eine Gesamtzahl von ca. 1,1 Millionen Arztbesuchen wegen akuter Atemwegserkrankungen.

Die höchste Konsultationsinzidenz mit je einem Wert von 1.400 zeigte sich in den Regionen Bayern (Vorwoche: 1.400), Nordrhein-Westfalen (Vorwoche: 1.300),

Schleswig-Holstein/Hamburg (Vorwoche: 1.300), Mecklenburg-Vorpommern (Vorwoche: 2.000) und Thüringen (Vorwoche: 1.400) und lagen über dem Bundesdurchschnitt mit einem Wert von 1.300 (Vorwoche: 1.300).

Die AGI-Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies ebenfalls einen Wert von 1.400 (Vorwoche: 1.200) auf und lag über dem Bundesdurchschnitt.

Die ARE-Aktivität lag seit Beginn der Saison 2022/23 auf einem hohen Niveau. Zunächst war sie noch stark beeinflusst durch die Zirkulation von SARS-CoV-2, dann durch den frühen und starken Anstieg der RSV-Aktivität insbesondere in der Altersgruppe der Kleinkinder. Seit November wurde die ARE-Aktivität maßgeblich durch die mit Beginn der Grippewelle in der 43. KW 2022 anhaltende Influenzaviruszirkulation bestimmt. Während in den vorpandemischen Saisons die Grippewelle meist erst nach dem Jahreswechsel begann, hat die Grippewelle der Saison 2022/23 ihren Höhepunkt seit der 52. KW 2022 überschritten und endete nach elf Wochen entsprechend der Definition des RKI mit der 1. KW 2023. Seit der 2. KW 2023 liegt die Influenza-Aktivität im Bereich der Hintergrund-Aktivität. Die vergleichsweise hohe ARE-Aktivität auch nach dem Ende der Grippewelle scheint durch die Kombination der Zirkulation verschiedener Atemwegserreger, inklusive der typischen Erkältungsviren, hervorgerufen zu werden.

In der 4. MW 2023 wurden bislang 1.915 labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen gemäß IfSG an das RKI übermittelt. Die Fallzahlen sind seit der 51. KW 2022 rückläufig. Bei 277 Fällen (15 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 31.1.2023). Seit der 40. MW 2022 wurden insgesamt 260.541 labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das RKI übermittelt. Bei 35.904 (14 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Die Influenza-Positivenrate lag in der 4. KW bei 9 %. Die Grippewelle hat nach Definition des RKI in der 43. KW 2022 begonnen und endete mit der 1. KW 2023. Seit der 2. KW ist die Influenza-Positivenrate stabil bei 9 %

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 14. Beobachtungswoche 109 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In vier Fällen wurden Influenza A-Viren und in drei Fällen Parainfluenzaviren nachgewiesen. Influenza B-Viren wurden keine labordiagnostisch bestätigt.